



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

| | |
|--------------------------------------|--|
| Name: | ██████████ |
| E-Mail-Adresse: | ██ |
| Fakultät/ Fach: | Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/ Volkswirtschaftslehre |
| Jahr/Semester: | 2017/18 / 5. Semester |
| Land: | Tschechische Republik |
| (Partner)Hochschule/ Institution: | Univerzita Karlova in Prag |
| Dauer des Aufenthaltes: | 1 Semester |

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Schon am Anfang meines Studiums stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, jedoch wollte ich nicht unbedingt an das andere Ende der Welt sondern lieber in Europa bleiben. Aus diesem Grund erschien mir das Erasmus-Programm mit seinen Fördermitteln als ideale Lösung ein Semester im Ausland zu absolvieren.

Bereits im Herbst 2016 fing ich an, mich über das Programm zu informieren und mir ein genaueres Bild über die verschiedenen Partnerländer zu machen. Die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Hamburg hat verschiedene Kooperationen mit Partneruniversitäten in ganz Europa angeboten, darunter in Italien, Spanien, Finnland etc. Für mich stand fest, dass ich in englischer Sprache studieren möchte und somit kamen die Universitäten in Helsinki, Riga und Prag in Frage, wobei Prag als mein Favorit galt.

Die Internetseite des International Office hat sehr gut beschrieben, welche Unterlagen für die Bewerbung notwendig sind und auch der Umgang mit der Online Datenbank, in der die verschiedenen Dokumente hochgeladen werden müssen, war sehr schnell gelernt. So kam es, dass ich im Januar 2017 meine Bewerbung problemlos abgeben konnte und nun erwartungsvoll auf die Antwort wartete.

Die Rückmeldung kam dann relativ schnell. Bereit im März hatte ich die Zusage für Erasmus und auch für mein präferiertes Reiseziel. Es stand fest: ich würde das folgende Wintersemester in Prag an der Univerzita Karlova verbringen.

Vorbereitung und Anreise

Nachdem ich von der Universität Hamburg für ein Semester in Prag nominiert wurde, landeten schon die ersten E-Mails aus Prag in meinem Postfach. Es wurde uns genau erklärt, wie wir uns online an der Karlsuniversität anmelden, welche Unterlagen wir zuschicken müssen und welche Vorkehrungen (z.B. das Abschließen einer Krankenversicherung im Ausland) wir vor unserer Abreise treffen müssen. Die Erasmus-Koordinatoren in Prag waren äußerst freundlich und standen jederzeit für Fragen zur Einschreibung etc. zur Verfügung. Auch das unterschriebene Learning Agreement wurde ohne weitere Probleme rechtzeitig mit der Post zugeschickt.

Mitte Juni bekam ich dann detaillierte Information bezüglich der Wohnheime in Prag. Es standen vier Wohnheime für Erasmus-Studierende zur Verfügung. Man durfte sich das Wohnheim aber nicht selbst aussuchen, da man von den Koordinatoren nach Fakultäten zugeteilt wurde. Eine erste Anzahlung musste bereits vor Beginn der Studienzeit in Prag erfolgen. Diese belief sich auf 5600 CZK, was umgerechnet ungefähr 220€ ist.

Da man viele Utensilien wie Töpfe, Handtücher und Besteck selbst von zu Hause mitnehmen musste, und da die Tschechische Republik nicht sonderlich weit von Deutschland entfernt ist, entschied ich mich, dass eine Anreise mit dem Auto am praktischsten ist.

Finanzierung des Auslandsstudiums und Kosten vor Ort

Die Förderung durch das Erasmus-Programm war eine sehr nützliche Hilfe, um in Prag zurechtzukommen. Es sollte aber klar sein, dass dies nur als Förderung angesehen werden soll, da man nicht alle Kosten decken kann, die im Ausland entstehen. Ich musste aber nicht befürchten, viel Geld in Prag auszugeben, da die Stadt insgesamt nicht so teuer ist wie vergleichsweise deutsche Städte. Die Lebensmittelpreise sind geringer als in Deutschland und auch Kosten für Restaurantbesuche sind niedriger. Ein entscheidender Vorteil sind die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel in Prag. Für ein Monatsticket zahlt man als Studierender etwa 10€ und kann damit das gesamte Verkehrsnetz von Prag nutzen. Es ist sehr empfehlenswert dies auch zu tun, da Prag viele Metro- und Straßenbahnlinien bietet, mit denen man am schnellsten alle Teile der Stadt erreichen kann.

Unterbringung und Verpflegung

Wie schon oben erwähnt, wurden die Erasmus-Studierenden in insgesamt vier Wohnheimen untergebracht. Ich lebte in dem Wohnheim Hostivar, welches sich etwas außerhalb der Stadt und somit relativ weit von der Uni befindet. Dies stellte für mich aber kein großes Problem dar, da die Verkehrsanbindung relativ gut war. Zwei Straßenbahnlinien verbinden Hostivar mit dem Stadtzentrum, welches man dadurch in ca. 40 Minuten erreicht. Um schneller zur Uni und ins Zentrum zu kommen, ist es aber ratsamer mit dem Bus oder der Straßenbahn zu den nächstgelegenen Metrostationen (Strasnicka oder Skalka) zu fahren, um von dort aus in die Stadt zu kommen.

Im Studentenwohnheim befindet sich auch eine Mensa, in der ein Mittagessen 2 - 3€ kostet. Die Mahlzeiten waren vor allem am Anfang ziemlich monoton, dies änderte sich aber im Laufe des Semesters. Diese Tatsache und auch die günstigen Preise waren ein Grund für mich, regelmäßig in der Hostivar Mensa zu essen. Insgesamt gehören noch ca. 20 andere

Mensen zur Karlsuniversität. Einige davon sind aber wiederum Teile von anderen Wohnheimen und bieten eine relativ kleine Auswahl an. Die Mensen in der Innenstadt (z.B. die Mensa in der Opletalova Straße) haben dagegen eine größere Auswahl mit geschmackvollere Essen und befinden sich unmittelbar in der Nähe der Universitätsgebäude.

Wer keinen Gebrauch von den Mahlzeiten in den Mensen machen will, kann auch in der Küche im Studentenwohnheim kochen. Diese ist aber recht klein und ständig besetzt, da sich 20 Studierende auf einer Etage die Küche teilen.

In Hostivar gab es nur Doppelbettzimmer, welche man sich mit einem anderen Studierenden teilen musste. Die Möglichkeit alleine zu wohnen gab es nicht. Ich hatte eine Mitbewohnerin mit der ich mir ein Bad mit Dusche und WC teilte. Die anderen Wohnheime boten hingegen nur Gemeinschaftsbäder an. Die Doppelzimmer waren insgesamt sehr klein und es ist äußerst wichtig, mit einer Person zusammenzuleben, mit der man sich gut versteht, da das Leben auf diesem kleinen Raum ansonsten zur Herausforderung werden kann.

Gastuniversität

Die Univerzita Karlova in Prag ist eine Institution, die auf die ganze Stadt verteilt ist. Einen einheitlichen Campus gibt es nicht und einige Fachbereiche, die ich besucht habe, liegen weit außerhalb der Stadt, wie das Gebäude in Jinonice (dies ist aber gut mit der Metro vom Centrum aus erreichbar). Der Unterricht auf Englisch war am Anfang anders und ungewohnt. Ich musste mich erst auf die andere Sprache umstellen und auch einige Fachwörter musste ich hin und wieder nachschlagen. Außerdem war das Schreiben von z.B. Essays in englischer Sprache zuerst eine Herausforderung. Im Laufe des Semesters stellte dies aber kein Problem mehr für mich dar, da ich mich gut in die englischen Fächern eingliedern konnte.

Ein weiterer Punkt ist, dass es in fast allen Modulen Midterm exams und Präsentationen gab, die ich absolvieren musste. Außerdem hatte man die Möglichkeit sehr viele ökonomische Paper zu lesen, weshalb die Studierenden schon am Anfang des Semesters zum Lernen angeregt wurden. Auf diese Weise konnte man sich das Lernen und Studieren sehr gut einteilen.

Der Studentenausweis, den jeder Studierende der Karlsuniversität am Anfang des Semesters bekommt, ist darüber hinaus ein wichtiger Bestandteil des Studiums. Mit dieser Karte kriegt man Zugang zum Wohnheim, bezahlt für das Essen, kann Bücher ausleihen etc. Es ist also sehr wichtig, dass man diese Karte nicht verliert!

Studentischer Alltag und Freizeitmöglichkeiten

Bereits am Anfang des Semesters gab es eine Orientation Week, in der viele Freizeitmöglichkeiten, wie Stadtbesichtigungen oder Ausflüge z.B. nach Karlsbad veranstaltet wurden. Der Charles University International Club, eine Vereinigung aus Studierenden, hat auch während des Semesters viele Ausflüge und Treffen, wie Filmabende, veranstaltet, bei denen es mir möglich war, viele andere Studierende aus verschiedenen Ländern kennenzulernen.

Die Stadt Prag bietet zudem viele historisch interessante Orte, darunter die Prager Altstadt oder Sehenswürdigkeiten, die auf der ganzen Welt bekannt sind. Hierzu zählen unter anderem die Prager Burg oder die Karlsbrücke. Des Weiteren gibt es eine große Anzahl an Museen, welche vor allem für Studierende recht günstig ist. Diese Attraktionen sind gute Möglichkeiten um aus dem studentischen Alltag zu entkommen.

Dieser setzt sich hauptsächlich aus Vorlesungen zusammen aber auch (wie oben schon erwähnt) aus Präsentationen etc., die man vorbereiten muss. Prag bietet hierfür eine große Vielfalt an Bibliotheken und Study Rooms an, in denen es möglich ist (in einigen sogar 24 Stunden lang) zu lernen und zu studieren.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester mit Erasmus eine tolle Erfahrung war. Ich durfte Einblicke in eine andere Universität erlangen, in einem anderen europäischen Land studieren und viele neue Menschen kennenlernen. Die Organisation mit Erasmus war von Anfang bis Ende sehr gut durchgeplant, was mir die Planung enorm erleichterte. Ich kann somit jedem empfehlen, der ein anderes Land (v.a. in Europa) im Rahmen eines Auslandssemesters kennenlernen möchte, dies auch mit Erasmus zu tun.

Fotos



Zimmer in Hostivar.



Prager Burg mit Karlsbrücke.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

| | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird |
| <input type="checkbox"/> | mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos) |
| <input type="checkbox"/> | Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden |